

Sperrfrist: 25. Januar 2012, 19.00 Uhr  
Es gilt das gesprochene Wort.

**Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Eröffnung der Ausstellung „George Stubbs – Science into Art“ am 25. Januar 2012 in München**

---

- To all our British guests: **Welcome** to Munich!
- Herzlich **Willkommen** in der Neuen Pinakothek!
- Ein ganz **besonderer Anlass** hat uns hier zusammengeführt. Schließlich kommt es nicht alle Tage vor, dass ein deutsches Museum einem **britischen Künstler** eine Ausstellung widmet.
- Im **Fußball** sind wir vielleicht in zwei Lager gespalten, doch in der Kunst sind wir vereint.
- Dazu passt, dass das Ballett der **Baye-rischen Staatsoper** die laufende Spielzeit unter das Motto „**Very British**“ gestellt hat – mit herausragenden Werken britischer Choreografen.

*Gedanken zum Ein-stieg*

- *Anrede* -

Werke von **George Stubbs** in München: Das wirkt nur auf den ersten Blick erstaunlich.

Englische Malerei in  
Neuer Pinakothek

Es gibt keinen anderen Ort und kein anderes Museum in Deutschland, in dem eine Ausstellung zu diesem britischen Künstler passender wäre als hier in der Neuen Pinakothek. Denn sie beherbergt eine der größten und **bedeutendsten Sammlungen an englischer Malerei** auf dem europäischen Kontinent.

Die **Wurzeln** dieser Sammlung reichen weit zurück: bis in die Zeit um **1800** – also noch vor der Gründung unserer heutigen Pinakotheken.

Wichtige frühe Erwerbungen der britischen Malerei verdanken wir **König Max I. Joseph**. Seine Sammelleidenschaft hat erst letztes Jahr die **Vermeer-Ausstellung** in der Alten Pinakothek wieder hervorragend zur Schau gestellt.

So hat der erste bayerische König bei dem berühmten schottischen Maler **David Wilkie** ein Bild in Auftrag gegeben:

Die „**Testamentseröffnung**“ ist bis heute eines der Meisterwerke der Sammlung. Und mit einem **Hundeporträt** von George Stubbs hat er dafür gesorgt, dass das **erste Bild dieses Künstlers** in eine Sammlung auf dem Kontinent gelangt ist.

Die **Wirklichkeitsnähe** der englischen Kunst hat Max I. Joseph offensichtlich interessiert – und sie fasziniert uns noch heute.

Bei George Stubbs beeindruckt mich vor allem, wie er **Wissenschaft und Kunst** verbunden hat – und das nicht nur, weil ich Minister für Wissenschaft und Kunst bin.

Wissenschaft und Kunst stehen sich nahe

Die beiden Bereiche **vereint** mehr, als es zunächst scheinen mag:

- Beide begreifen das Leben als **ständigen Prozess**.

- Beide sind **Motoren** zukunftsgerichteter Entwicklungen.
- Beide wirken an der Schwelle
  - vom **Bekanntem zum Unbekanntem**,
  - vom **Bisherigen zum Neuen**,
  - vom **Heute zum Morgen**.

Das war schon zu der Zeit von George Stubbs so. Auch **heute** gilt: Beide – Wissenschaft und Kunst gleichermaßen – stehen für **Dynamik, Innovation und Fortschritt** in unserer Gesellschaft.

- *Anrede* -

Münchener Museen zeigen **Kunst von Weltklasse**.

Kunst von Weltklasse

Das hat bei uns Tradition. Bereits im 19. Jahrhundert hat der bayerische Staat viel Geld in die Hand genommen, um **internationale Meisterwerke zu sammeln** – ganz gemäß dem Wunsch von Prinz Ludwig, der

meinte: „Wenn man Kunstsammlungen besucht,

- will man nicht nur die Bilder eines Landes sehen,
- man will die **besten Bilder der ganzen Welt** sehen.“

So wurden auf den **Internationalen Kunstausstellungen** im Münchner Glaspalast auch zahlreiche Werke britischer Künstler erworben.

Als im Jahr 1981 die **Neue Pinakothek eröffnet** wurde, haben großartige britische Kunstwerke diesem Haus internationalen Glanz gegeben. Der damalige Generaldirektor **Erich Steingraber** hat viele Kräfte gebündelt, um die britische Malerei gezielt zu stärken. So ist nun das einzige Gemälde von **William Turner** in einem deutschen Museum hier in der Neuen Pinakothek zu sehen.

Viele Partner haben Sammlung britischer Künstler gestärkt

Viele haben daran mitgewirkt, aus der Münchner Sammlung auch eine **britische**

**Sammlung** zu machen. Partner wie der **Pi-  
nakotheke-Verein** und die **Bayerische Hy-  
potheken- und Wechselbank** haben sich  
beispielhaft engagiert.

Es ist in München „a **good old tradition**“,  
sich der britischen Kunst zuzuwenden. Das  
setzen wir mit der **neuen Ausstellung** fort.  
Nun hat das bayerische Publikum die Mög-  
lichkeit, den Werken des außergewöhnlichen  
Künstlers George Stubbs zu begegnen.  
Dafür **danke** ich ganz herzlich allen, die die-  
se Ausstellung möglich gemacht haben.  
Mein besonderer Dank gilt den **Leihgebern!**

Dank

- *Anrede* -

Ich

Schluss

- freue mich schon darauf, gleich mit Ihnen die **einzigartigen Werke** von George Stubbs zu sehen,
- und wünsche uns allen einen **angenehmen Abend**.

To all our **British guests**: I hope

- you have a **delightful stay** here in Munich
- and find the time to enjoy many of the **cultural treasures** our city has to offer.